

EVF aktuell

KUNDENMAGAZIN DER ENERGIEVERSORGUNG FILSTAL | AUSGABE 2/2026
WWW.EVF.DE

Miträtseln
und mit etwas
Glück einen
Wassersprudler
gewinnen!

BADEVERGNÜGEN

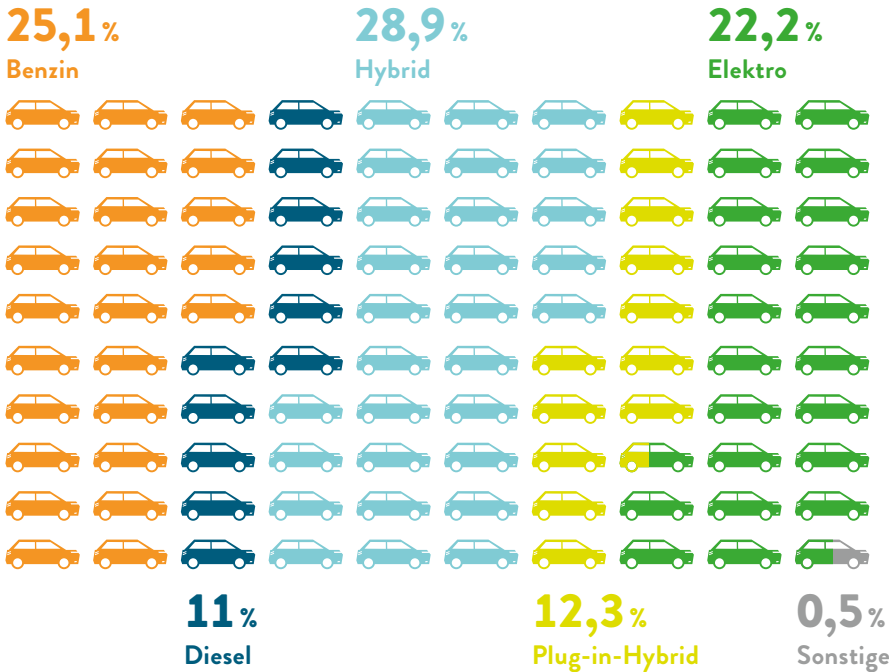
Das erwartet die Gäste über den Sommer im Göppinger Freibad.

TREUE LOHNT SICH

So profitieren Sie mit dem EVF-Plus-Bonusprogramm.



NEUZULASSUNGEN NACH ANTRIEBSART IM DEZEMBER 2025
(rundungsbedingte Differenzen möglich)



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Jeder fünfte Neuwagen elektrisch

IM DEZEMBER 2025 wurden in Deutschland etwa 55 000 Elektroautos neu zugelassen. Das entspricht einem Zuwachs von fast 60 Prozent innerhalb von einem Jahr. Etwa jeder fünfte Neuwagen fährt inzwischen rein elektrisch. Die Hauptgründe: eine größere Auswahl an erschwinglichen Modellen sowie gesunkene Preise. Elektroautos kosten mittlerweile dank großzügiger Händler Rabatte kaum noch mehr als Verbrenner.

Neue Regeln für Energieausweis



Foto: stock.adobe.com - Ingo Bartusek

AB ENDE MAI 2026 gelten in Deutschland neue Vorschriften für Energieausweise bei Häusern und Wohnungen. Grund ist eine EU-Richtlinie, die deutschlandweit umgesetzt werden muss. Die bisherige Skala von A bis H wird schrittweise durch eine EU-weit einheitliche Skala von A bis G ersetzt. Bestehende Energieausweise behalten grundsätzlich ihre Gültigkeit bis zum Ablaufdatum. Bei bestimmten Anlässen wie Verkauf, Weitervermietung oder größeren Sanierungen können sie aber durch einen Ausweis nach EU-Standard ersetzt werden. Die neuen Energieausweise enthalten konkrete Empfehlungen für Effizienzmaßnahmen – etwa zur Sanierung oder Heizungsoptimierung – und sollen künftig in einer zentralen Datenbank erfasst werden.

In Deutschland fahren etwa 1,65 Millionen Autos rein elektrisch, dazu kommen 0,97 Millionen Plug-in-Hybride.

EFFIZIENTE WÄRMEPUMPEN

Wärmepumpen werden im Neubau immer beliebter, doch viele Eigentümer von Bestandsgebäuden zweifeln noch. Häufig gibt es dafür aber keinen Grund, zeigt eine Studie des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg. Die Forschenden untersuchten 77 Wärmepumpen in Ein- bis Dreifamilienhäusern aus den Baujahren 1826 bis 2001. Das Ergebnis: Die Anlagen arbeiten effizient und klimafreundlich – und zwar oft auch ohne aufwendige Sanierung der kompletten Gebäudehülle auf Neubaustandard. Die Wärmepumpen erreichten Jahresarbeitszahlen (JAZ) von 2,6 bis 5,4. Sie erzeugen also aus einer Einheit Strom bis zu 5,4 Einheiten Wärme. Erdwärmepumpen erreichten im Schnitt eine 4,3, Luft-Wasser-Wärmepumpen eine 3,4. Ab einer JAZ von 3 gelten Wärmepumpen als effizient.



Gemeinsam Richtung Energiezukunft

OB WÄRMEPUMPE, Photovoltaik oder moderner Batteriespeicher – die Energieversorgung Filstal und die TK-Energietechnik GmbH unterstützen Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu einer effizienten und zukunftsfähigen Energieversorgung. Durch die Kooperation profitieren Sie von abgestimmter Beratung, kurzen Wegen und praxisnahen Lösungen rund um moderne Heiz- und Energietechnik – für Neubauten ebenso wie für Bestandsgebäude. Sie möchten mehr erfahren oder planen bereits ein konkretes Projekt? Dann sprechen Sie uns gerne an: vertrieb@evf.de



Am 8. Mai 2026 gab es den symbolischen Spatenstich für den Glasfaserausbau im Reusch.

REUSCH WIRD BREIT AUFGESTELLT

Im Reusch startete ein weiterer Ausbauabschnitt des **kommunalen Glasfasernetzes** in Göppingen.

Oberbürgermeister Alex Maier betont die Bedeutung des Projekts: „Eine moderne digitale Infrastruktur ist heute ein entscheidender Standortfaktor. Mit dem Ausbau im Reusch investieren wir gezielt in die Zukunftsfähigkeit Göppingsens.“ Dieses starteten die Stadt Göppingen, die Stadtwerke Göppingen und die EVF gemeinsam.

Glasfaser ist begehrt

„Mit dem Glasfaserausbau im Reusch schaffen wir die Grundlage für eine leistungsfähige und zukunftssichere digitale Infrastruktur. Gleichzeitig zeigt das Projekt, wie kommunale Unternehmen gemeinsam moderne Infrastrukturmaßnahmen effizient, bürgernah und nachhaltig umsetzen können. Besonders erfreulich ist die bereits heute hohe Nachfrage nach Hausanschlüssen und Glasfaserprodukten“, äußern sich Andreas Bantel und Peter Naab, beide sowohl EVF-Geschäftsführer als auch Werkleiter der Stadtwerke Göppingen. Tatsächlich liegen bereits jetzt für rund

700 Objekte Grundstücksnutzungsverträge zur Herstellung der Hausanschlüsse vor. Künftig können im Ausbaubereich knapp 1100 Adresspunkte mit rund 2800 Wohneinheiten an das moderne Glasfasernetz angeschlossen werden.

Hausanschluss sichern

Die von der Firma Heim Infrastruktur-bau GmbH aus Göppingen ausgeführten Tiefbauarbeiten begannen im April 2026. Ende April wurde der „Point of Presence“ (PoP) angeliefert und befindet sich nun in der Wangener Straße. Um Synergien zu nutzen, werden unter anderem gleichzeitig das Stromnetz verstärkt, die Straßenbeleuchtung modernisiert und rund 40 Stromhausanschlüsse zur Vorbereitung des Rückbaus der Dachständerversorgung mitverlegt. Die Tiefbauarbeiten sollen bis Ende 2027 abgeschlossen sein. Der Hausanschluss ist kostenlos, sofern gleichzeitig mindestens ein Produktvertrag bei der EVF abgeschlossen wird. Informationen dazu gibt es unter www.evf.de. ■



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

die Energieversorgung befindet sich im Wandel und wir gestalten diesen Wandel aktiv mit. Dabei geht es längst nicht mehr nur um Strom, Gas und Wasser. Es geht um moderne Infrastruktur, Versorgungssicherheit und darum, unsere Region fit für die Zukunft zu machen.

Ein bedeutendes Projekt auf diesem Weg ist das geplante Wärme-Backbone in Göppingen. Mit diesem Vorhaben schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsfähige Wärmeversorgung. Solche Projekte entstehen nicht von heute auf morgen. Sie benötigen Weitblick, technisches Know-how, starke Partnerschaften und das Vertrauen der Menschen vor Ort. Genau dafür steht die EVF seit vielen Jahren.

Gleichzeitig entwickeln wir unsere Angebote kontinuierlich weiter, etwa mit neuen Möglichkeiten rund um dynamische Stromtarife und intelligente Energielösungen. Unser Ziel bleibt dabei immer dasselbe: moderne, verlässliche und kundenorientierte Lösungen anzubieten, die den Alltag unserer Kundinnen und Kunden einfacher machen.

Als kommunales Unternehmen tragen wir Verantwortung für die Region. Deshalb investieren wir nicht nur in Netze und Technik, sondern auch in Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Zukunftsperspektiven für Göppingen, Geislingen und die Region. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Partnern und Kunden gestalten wir die Energiezukunft vor Ort.

Ihre

Andreas Bantel

Peter Naab

IMPRESSUM

Herausgeber: Energieversorgung Filstal (EVF), Großeislinger Straße 30, 73033 Göppingen, Telefon: 07161/6101-0, E-Mail: info@evf.de; verantwortlich: Andreas Bantel (kaufmännischer Geschäftsführer), Dipl.-Ing. Peter Naab (technischer Geschäftsführer); Verlag: trurnit GmbH, Curierstraße 5, 79563 Stuttgart; Redaktion: Soja Paunowa (EVF) und trurnit GmbH; Gestaltung: trurnit GmbH, Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn

EVF | Plus

TREUE, DIE SICH AUSZAHLT

Kundinnen und Kunden profitieren vom **BONUS-PROGRAMM EVF-PLUS**. Es ist transparent und bietet echte Vorteile.

Wie kommen Sie in das Bonusprogramm EVF-Plus? Das ist ganz einfach. Wer einen Vertrag mit der EVF hat und in ihrem Kundenportal registriert ist, nimmt automatisch teil, natürlich nur auf Wunsch und kostenfrei. Nun gibt es jeden Monat Treuebonuspunkte, jeweils im Wert von einem Cent.

Punkte sind lange gültig

Die gesammelten Punkte können im EVF-Plus-Shop eingelöst werden. Ein echter Mehrwert: Je mehr Verträge Sie haben, desto mehr Punkte gibt es! Router, Repeater, DECT-Telefone, Gutscheine und mehr – was es alles gibt im

Shop, sehen Sie unter plus.evf.de/artikel/produkte.html. Mit dem Einlösen der Punkte können Sie sich übrigens Zeit lassen, denn sie verfallen erst nach drei Jahren. ■■

INFORMATIONEN

Weitere Infos und die Registrierung finden Sie im EVF-Kundenportal unter: service.evf.de/kundenportal/exec/
Mehr zum Programm: plus.evf.de



EVF-Geschäftsführer Peter Naab (links) und Vivien Laurenzano (rechts) freuen sich gemeinsam mit den zehn kreativen Gewinnerkids.

Kreative POWERKIDS

Der von der EVF veranstaltete Malwettbewerb schlug bei den kleinen Künstlerinnen und Künstlern voll ein. Mehr als 550 Kinder tobten sich an je einem Holzei aus. Sie alle setzten ihre Ideen rund um Energie kreativ und fantasievoll um. Die Jury der EVF, die von den zahlreichen tollen Ergebnissen die zehn schönsten Kunstwerke auswählte, hatte es nicht leicht. Doch letztlich wurden die Siegereier im Kundenzentrum ausgestellt und prämiert. Alle Gewinnerinnen und Gewinner durften sich über spannende Experimentierbaukästen freuen, der Hauptpreis – ein Familiengutschein für die interaktive Ausstellung „experimenta“ in Heilbronn – ging an Simon Übele, der das schönste Holzei gestaltet hatte.

Lohn fürs Mitmachen

Alle teilnehmenden Kinder erhielten zudem als Dankeschön einen Gutschein für den Besuch der Bäder in Göppingen oder Geislingen. Mit der Aktion möchte die EVF spielerisch schon die Kunden von morgen für Energiethemen begeistern und zeigen, wie vielfältig die Welt der Energieversorgung ist – von Strom und Wasser bis hin zu moderner Technik und Digitalisierung. ■■



WAS TUT DIE EVF FÜR DIE REGION?

Die EVF leistet einen wichtigen Beitrag fürs lokale **Gemeinwohl**, zum Beispiel indem sie junge Leute ausbildet oder Vereine fördert. Ihre Kundinnen und Kunden profitieren noch von weiteren Vorteilen.

1 Welche Leistungen für das Gemeinwesen erbringt die EVF?

Als kommunales Unternehmen beschäftigen wir rund 270 Menschen aus der Region und bieten sichere Arbeitsplätze. Zusätzlich vergeben wir Aufträge an ortsansässige Betriebe – von der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bis zum Elektrohandwerk. Dadurch wird der lokale Wirtschaftskreislauf gestärkt. Steuern und Abgaben aus unseren Gewinnen fließen in die kommunalen Haushaltskassen und kommen so Schulen, Kindergärten oder Infrastrukturprojekten zugute. Außerdem fördern wir soziale Einrichtungen, unterstützen kulturelle Veranstaltungen und helfen Sportvereinen. Auf diese Weise bleibt die Wertschöpfung in der Region und viele Menschen profitieren davon.

2 Welche Vorteile haben EVF-Kunden gegenüber einem überregionalen Anbieter?

Unsere Kundinnen und Kunden erhalten zuverlässig Strom, Gas und Internet zu fairen Konditionen. Sie können sich persönlich in unserem Kundenzentrum beraten lassen und haben kurze Wege. Niemand

landet bei uns in einer anonymen Hotline. Unsere Mitarbeitenden kennen die Region. Viele sind hier aufgewachsen oder haben bei uns eine Ausbildung begonnen. Wir bilden regelmäßig Bürokaufleute, Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker oder Dualstudentinnen und -studenten aus und schaffen für junge Leute langfristig berufliche Perspektiven. Als regionaler Arbeitgeber sichern wir Einkommen und stärken die lokale Wirtschaft.

3 Wie unterstützt die EVF die Energiewende vor Ort?

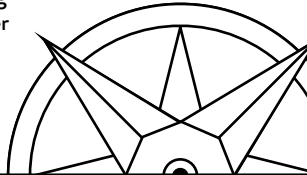
Wir investieren in klimafreundliche Technologien und bauen Anlagen für erneuerbare Energie aus. Unser Angebot umfasst CO₂-neutralen Ökostrom und ein wachsendes Netz öffentlicher Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. Mit unseren Kooperationspartnern bieten wir passende Lösungen für private Wallboxen an, mit denen E-Autos bequem zu Hause geladen werden können, und begleiten unsere Kundinnen und Kunden auch beim Umstieg auf moderne Heiztechnik – etwa Wärmepumpen, Photovoltaik oder effiziente Heizkessel.

Mythos

1


SOLARSTROM WIRD NUR BEI SONNENSCHNEIN AUF DEM SÜDDACH ERZEUGT.

Stimmt nicht. Zwar ist der Ertrag bei starkem Sonnenschein größer. Aber moderne Solarzellen wandeln auch diffuses Licht bei bedecktem Himmel gut in elektrische Energie. Auch ein Süddach ist für eine hohe Stromausbeute nicht erforderlich. Gewiss, Anlagen auf Süddächern mit 30 Grad Neigung liefern den meisten Strom. Dächer nach Osten oder Westen können aber auf 80 bis 90 Prozent des Süddach-Ertrags kommen.

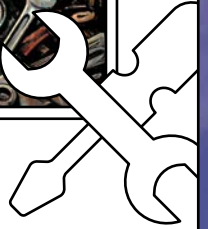


Mythos

2


PHOTOVOLTAIKANLAGEN SIND WARTUNGSINTENSIV

Nein. Die Wartung ist wie die Routinekontrolle beim Zahnarzt: wichtig, um frühzeitig Schäden zu erkennen. Wartungsintensiv sind Photovoltaik(PV)-Anlagen aber nicht. Ein jährlicher Check reicht, bei störungsfreiem Betrieb können die Intervalle auch länger sein. Viele Handwerksbetriebe bieten Wartungsverträge in einem vereinbarten Rhythmus an. Das Fachpersonal prüft die Anlage auf kleinere Schäden aus dem Winter, die durch Hagel, Äste oder Vereisung entstehen können.



Jetzt mal Karten auf den Tisch!

Früher blickten Menschen oft in Tarot-Karten, um in die Zukunft zu schauen und eigene Irrtümer zu erkennen. Verlässlicher ist jedoch ein Faktencheck: Die Redaktion hat die häufigsten Schauergeschichten und **Mythen über Photovoltaik** aufgedeckt.

Mythos

3



PHOTOVOLTAIKANLAGEN LOHNEN SICH FINANZIELL NICHT

Ein Klischee. Richtig ist: Wer Solarenergie vom eigenen Dach nutzt, muss zunächst mehrere Tausend Euro investieren, erhält aber über 20 Jahre eine garantierte Vergütung für den ins öffentliche Netz eingespeisten Strom. Zudem lassen sich Stromkosten sparen, wenn der erzeugte Solarstrom im Haushalt verbraucht wird. Denn Netzstrom ist mit etwa 30 bis 40 Cent pro Kilowattstunde rund dreimal so teuer wie Solarstrom vom Dach. Eine Solaranlage gilt als wirtschaftlich, wenn der Anschaffungspreis niedriger ist als die Summe aus eingesparten Stromkosten und Einspeisevergütung über 20 Jahre. Wie hoch die Rendite im Einzelfall ist, hängt von vielen Faktoren ab: Anlagenleistung, Sonneneinstrahlung, Einspeisevergütung, Eigenverbrauch oder Reparaturkosten. Die meisten Beispielrechnungen gehen von einer jährlichen Rendite zwischen drei und sechs Prozent aus.

Mythos

4



SOLARMODULE SCHADEN DER UMWELT MEHR, ALS SIE IHR NUTZEN

Falsch. PV-Anlagen haben eine Lebensdauer von bis zu 40 Jahren und erzeugen schon nach zwei Jahren mehr Energie, als für Herstellung, Transport und Entsorgung nötig ist. Danach produzieren sie über Jahrzehnte sauberen Strom. Im Betrieb stoßen PV-Anlagen keinerlei Schadstoffe aus. Im Gegensatz zur Energiegewinnung mit fossilen Brennstoffen verursachen sie auch keine Treibhausgase. 2025 wurden in Deutschland rund 60 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen durch Stromerzeugung aus Photovoltaik vermieden.

Mythos

5



PHOTOVOLTAIK BIRGT BRANDRISIKO

Irrtum. Von PV-Anlagen auf dem Dach geht kein erhöhtes Brandrisiko aus. Sie können sich weder selbst entzünden noch das Risiko eines Blitzschlags erhöhen. Das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE hat die Brandgefahr untersucht. Ergebnis: Nur sechs von 100 000 PV-Anlagen verursachen einen Brand mit größerem Schaden. Damit entspricht das Brandrisiko dem anderer haushaltsüblicher Elektrogeräte. Wichtig, um Brände auszuschließen: Qualitätsprodukte, eine fachkundige Beratung und regelmäßige Wartung.

Sanieren mit Hilfe vom Staat

INDIVIDUELLER SANIERUNGSFAHR- PLAN (ISFP)

Ein iSFP wird von einem zertifizierten Energieberater erstellt. Er oder sie zeigt, wie ein Wohngebäude Schritt für Schritt energetisch saniert werden kann. Die Bafa übernimmt bis zu 50 Prozent des förderfähigen Honorars, maximal 650 Euro bei Ein- oder Zweifamilienhäusern.

Ein Einfamilienhaus energetisch zu sanieren, kostet viel Geld. Doch auf lange Sicht lohnt es sich, zudem wird die Sanierung staatlich **GEFÖRDERT**. Das fiktive Beispiel von Familie Bachmann zeigt, wie die einzelnen Maßnahmen bezuschusst werden.

Die genannten Fördersätze gelten aktuell. Die Bundesregierung plant jedoch eine Reform des Gebäudemodernisierungsgesetzes. Die Förderung soll bis 2029 weiterlaufen, Details zu Förderhöhe und -bedingungen sind noch offen.

Elsa und Günther Bachmann wohnen zusammen mit Tochter Janina in einem geerbten Einfamilienhaus aus den 1970er-Jahren mit 150 Quadratmetern Wohnfläche. Um die Energiekosten künftig im Rahmen zu halten, möchten sie das Haus energetisch sanieren. Sie haben sich dazu von einem Energieberater einen individuellen Sanierungsfahrplan erstellen lassen (siehe Kasten). Dieser sieht unter anderem vor, die alte Gasheizung gegen eine Wärmepumpe auszutauschen, die oberste Geschossdecke zu dämmen und die zum Großteil noch zweifachverglasten Fenster gegen moderne Wärmeschutzfenster auszuwechseln. Das wird erst mal teuer. Zum Glück gibt es vom Staat Fördergelder. Ein Überblick am Beispiel der Familie, wie die verschiedenen Maßnahmen bezuschusst werden.

Maßnahme 1: Heizung austauschen

Die Luft-Wasser-Wärmepumpe, für die sich Bachmanns entschieden haben, kostet etwa 40 000 Euro brutto. Darin enthalten sind das Gerät, die Montage, ein hydraulischer Abgleich sowie die Installation größerer Heizkörper. Letzteres ist sinnvoll, da die Wärmepumpe dann mit niedrigerer Vorlauftemperatur und damit effizienter arbeitet. Die Kosten, die maximal gefördert werden, sind für selbst genutzte Einfamilienhäuser auf 30 000 Euro gedeckelt. Davon werden bis zu 70 Prozent gefördert, also höchstens 21 000 Euro. Es gibt eine Grundförderung von 30 Prozent, einen Einkommensbonus von 30 Prozent (nur bei unter 40 000 Euro zu versteuerndem Haushaltsjahreseinkommen) sowie weitere Boni. Für viele Besitzer von Einfamilienhäusern ist eine Gesamtförderung von 55 Prozent realistisch, also bis zu 16 500 Euro – so auch für das Ehepaar Bachmann. Bleiben noch 23 500 Euro für sie selbst zu zahlen.

www.mehr.fyi/heizungsoerderung
www.mehr.fyi/kfw-zuschuss458

Maßnahmen 2+3: Fenster und Dämmung

Der Bund fördert auch einzelne Maßnahmen zur energetischen Sanierung, zum Beispiel den

DIE KOSTEN IM FALLBEISPIEL*

Heizungsaustausch:	
Kosten:	40 000 €
max. förderfähige Kosten:	30 000 €
Förderung (bei 55 Prozent Gesamt-Boni):	16 500 €
zu zahlen:	23 500 €
Dämmung oberste Geschossdecke	
Kosten:	5000 €
Förderung (20 Prozent):	1000 €
zu zahlen:	4000 €
Neue Fenster	
Kosten:	20 000 €
Förderung (20 Prozent):	4000 €
zu zahlen:	16 000 €
Individueller Sanierungsfahrplan	
Kosten:	1000 €
Förderung:	500 €
zu zahlen:	500 €

* Die Kosten für Sanierungsmaßnahmen sind je nach Gebäude und Region unterschiedlich.

Austausch von Fenstern oder die Dämmung der obersten Geschossdecke. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: Zuschüsse vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) oder zinsgünstige Kredite von der KfW. Die Bachmanns haben sich für die Bafa-Förderung entschieden. Da ihr Energieberater einen individuellen Sanierungsfahrplan aufgestellt hat, werden die beiden Sanierungsmaßnahmen mit 20 Prozent (statt sonst 15 Prozent) gefördert. Die Dämmung der obersten Geschossdecke kostet 5000 Euro und wird mit 1000 Euro bezuschusst. Für die Fenster (Kosten: 20 000 Euro) gibt es 4000 Euro vom Staat. Zudem werden bei Ein- und Zweifamilienhäusern 50 Prozent der Kosten für den individuellen Sanierungsfahrplan gefördert. Im Beispiel von Familie Bachmann sind das 500 von 1000 Euro. Wichtig: Die Förderung muss vor Beginn der Maßnahme beantragt werden. Ohne Zusage verfällt der Anspruch auf Fördergelder.

Mehr Infos:

mehr.fyi/beg-einzelmassnahmen
mehr.fyi/bafa-einzelmassnahmen

FRÜHLING

Gurken und Zucchini brauchen Sonne. Wer bis zur Saison wartet, wird mit aromatischem heimischem Gemüse belohnt.



LAUCH



SPARGEL



RHABARBER

Fans erwarten sehr sichtlich die heimische Spargelsaison. Die beginnt in der Regel Ende April.

Auf die Einkaufsliste:
Gemüse: Spargel, Rhabarber, Spinat, Radieschen, Frühlingszwiebeln, Lauch, Salate
Obst: Apfel & Birnen (Lagerware)
Lieber nicht:
Tomaten, Gurken, Paprika, Zucchini, Auberginen, Beeren, Kirschen, Pfirsiche

FAHNDUNG



Gurke



Zucchini

Einige heimische Obst- und Gemüsesorten benötigen noch Zeit. Viele Sorten vertragen Kälte schlecht - und noch herrscht in einigen Nächten Frost.

SOMMER

Auf die Einkaufsliste:
Gemüse: Tomaten, Gurken, Zucchini, Erbsen, Paprika, Bohnen, Brokkoli, Blumenkohl, Kohlrabi, Salate
Obst: Beeren, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Pflaumen
Lieber nicht: Apfel & Birnen aus dem Kühlhaus, Zitrusfrüchte, Kohl



KIRSCHEN



ERDBEEREN



HIMBEEREN

Jetzt zeigt sich die Natur von ihrer spendablen Seite. Von Juni bis September ist das Angebot an regionalen Obst- und Gemüsesorten groß.

Sommerzeit ist Beerenzeit! Die süßen Früchte stecken voller Vitamine, Mineralstoffe und Antioxidantien.

Im Sommer kommen Orangen oft aus Südafrika oder Südamerika und belasten durch die lange Anreise das Klima.

FAHNDUNG



Grünkohl



Orangen

AUF FRISCHER TAT ERTAPPT

HERBST

Ob Kürbis, Kohl oder Knollengemüse: Die Natur schenkt uns in den Herbstmonaten besonders reiche Ernte.

KÜRBIS

KAROTTEN

ROTE BETE

Auf die Einkaufsliste:
Gemüse: Kürbis, Karotten, Rote Bete, Sellerie, Kohl, Kartoffeln, Lauch, Feldsalat
Obst: Apfel, Birnen, Trauben, Zwetschgen
Lieber nicht: Beeren, Zitrusfrüchte, Zucchini, Paprika

FAHNDUNG

Und was ist mit exotischen Früchten? Bananen schneiden relativ gut ab, da sie meist per Schiff kommen. Avocados sind wegen ihres hohen Wasserverbrauchs problematisch, Mangos als Flugware besonders klimaschädlich.

Paprika

Blaubeeren

Beeren im Herbst sind weit gereist. Eine saisonale Alternative ist Tiefkühlware aus heimischem Anbau.

WINTER

Tomaten lieben Wärme. Im Winter stammen sie aus intensiv beheizten Gewächshäusern.

FAHNDUNG

Erdbeeren

Tomaten

PASTINAKEN

ROSENKOHL

Kohl ist sehr gesund. Viele Sorten werden regional angebaut.

Auf die Einkaufsliste:
Gemüse: Kartoffeln, Karotten, Pastinaken, Steckrüben, Kohl (alle Sorten)
Obst: Apfel & Birnen (Lagerware), Zitrusfrüchte (aus Südeuropa)
Lieber nicht:
Tomaten, Gurken, Paprika, Zucchini, Beeren, Trauben

Das Lagern in Kühlhäusern verbraucht Energie, zudem verliert das Obst Vitamine. Im Winter sind gelagerte Äpfel oder Birnen jedoch die einzige Option für regionales Obst.

Tomaten im Winter, Beeren im Herbst? Ein Fall für die **Frische-Fahnder**. Denn importierte Ware hat oft einen langen Weg hinter sich. Wer weiß, wann heimisches Obst und Gemüse Saison hat, isst abwechslungsreich und nachhaltig.



SONNIGE EVENTS UND GUTE VIBES

Baden, feiern, genießen – der Sommer im **Freibad Göppingen** hat es in sich.

20. Juni 2026

Eis, Eis, Baby! Das Langnese-Eis-Minifestival

Bei „Like Ice in the Sunshine“ und anderen coolen 80er-Jahre-Hits in Liegestühlen relaxen, jede Menge Eissorten lutschen, Slushys schlemmen, Eiskaffee, Eisschokolade oder Affogato trinken, schon das lässt Herzen höher schlagen. Dann noch am Glücksrad drehen und garantiert einen der Preise wie Freibad-Trinkflaschen, Handtücher oder Gratis eis gewinnen. Die Schutzgebühr von 50 Cent wird an einen guten Zweck gespendet.

Freitags

After-Work-Splash: Nach der Arbeit in den Pool und an die Bar

Läutet das Wochenende mit einem Sprung in das Becken im Freibad ein, schwimmt ein paar Bahnen und begeben euch dann zur Spritz-Bar an der Cafeteria. Hier habt ihr die Wahl zwischen klassischen Aperitifs, leichten Cocktails, kaltem Bier und Erfrischungen. Schnappt euch einen Holzliegestuhl, stellt den Drink auf den Tisch und legt die Knabberereien daneben, um ganz entspannt relaxten Café-del-Mar-Beats vom DJ zu lauschen. Außerdem gibt es noch Live-Acts, lasst euch überraschen!

Wir posten unter [freibad-goepingen.de](https://www.freibad-goepingen.de) immer kurzfristig vor dem Freitag, ob das Wetter passt und der After-Work-Splash stattfindet!

11. Juli 2026

Sommerbeach & Cocktailstand

Holt euch den Urlaub nach Göppingen und genießt Sonnenschein und Strandfeeling. Da dürfen coole Sommerdrinks natürlich nicht fehlen. Wir mixen euch eure Aperol Spritz und Slush-Cocktails ganz frisch vor Ort.

25. Juli 2026

Grill & Chill – Burger, Beats und Badespaß

An diesem Samstag wird der Grill angeworfen. Alle Badenixen und Wassermänner können sich auf saftige Burger, herzhaften Grillspezialitäten und knackige Salate freuen. Für die perfekte Abkühlung sorgen zudem spritzige Cocktails und kühle Drinks. Musikalisch untermalt wird das Schlemmvergnügen mit entspannten Sounds im Stil von Café del Mar. Lasst euch den Sommer schmecken!

15. August 2026

Fit & Gesund! Power für Körper und Seele

Holt euch euren Frischekick mit frisch gepressten Säften, bunten Smoothies und vitaminreichen Obstbechern. Greift zur isotonischen Erfrischung – sie ist die perfekte Energiequelle nach dem Schwimmen. Lasst euch am Infostand durchchecken und vom anwesenden lokalen Physiotherapeuten unverbindliche Tipps für die Gesundheit geben. Macht mit, es lohnt sich!

REGENERATIVE ENERGIE

Strom aus Wind

Regenerative Energien sind Energiequellen, die sich immer wieder erneuern. Das bedeutet: Sie gehen nicht aus, auch wenn wir sie jeden Tag nutzen. Anders als Kohle oder Öl, die irgendwann verbraucht sind, kommen regenerative Energien aus der Natur – zum Beispiel von der **Sonne**, aus **Wasser** oder vom **Wind**.

Vielleicht hast du schon einmal ein großes Windrad gesehen, das sich langsam im Wind dreht. Diese Windräder nennt man auch Windkraftanlagen. Sie stehen oft auf Feldern, Hügeln oder sogar im Meer. Wenn der Wind gegen die langen Flügel – die Rotorblätter – bläst, beginnen sie sich zu drehen. Im Inneren der Anlage wird diese **Bewegung in elektrische Energie** umgewandelt. So entsteht Strom, den wir in unseren Häusern nutzen können, zum Beispiel für Lampen, den Kühlschrank oder den Computer.

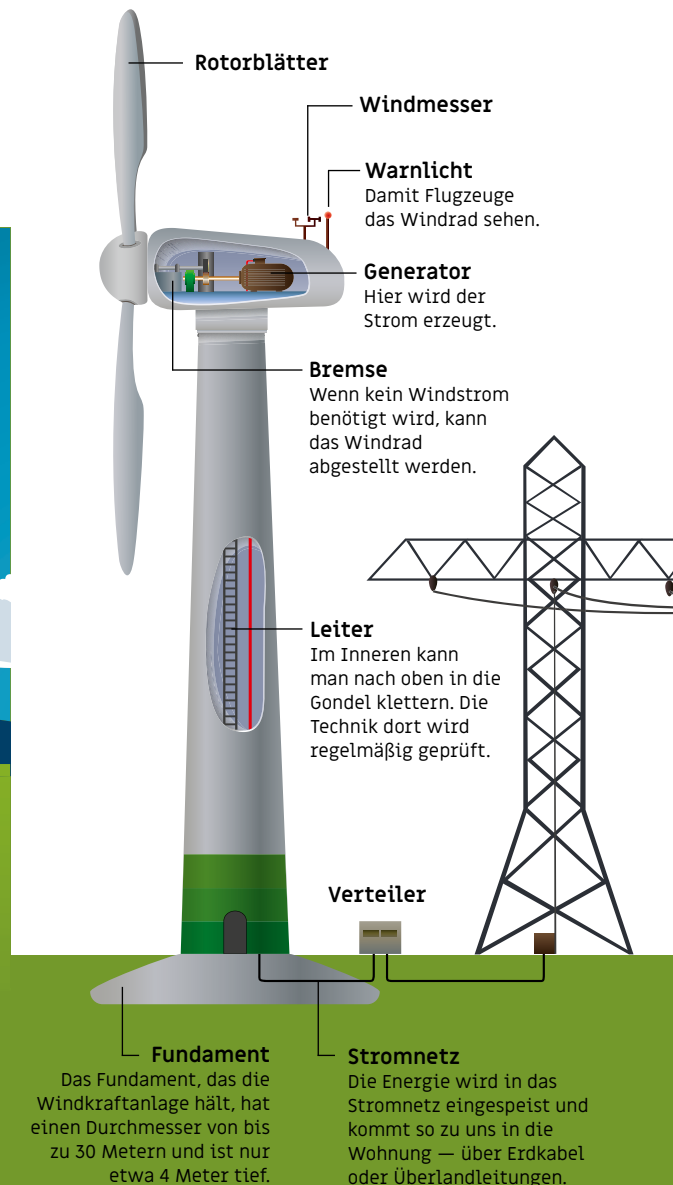


Infos für Erwachsene: 100 % Ökostrom der EVF

Die EVF ist einer der zehn größten Energieversorger in Baden-Württemberg und liefert 100 Prozent Ökostrom aus unterschiedlichen Quellen. Sie ist an verschiedenen Anlagen beteiligt und von der Technik überzeugt, wenn sie an den passenden Stellen eingesetzt wird. Offshore-Anlagen sind dabei besonders effektiv. Damit möglichst viel Energie aus Windenergieanlagen genutzt werden kann, sollen künftig Speichermöglichkeiten geschaffen werden. Das reduziert die Abschaltzeiten einzelner Anlagen, wenn zum Beispiel genügend Strom aus Photovoltaikanlagen zur Verfügung steht.

Deine ENTDECKER- Challenge

Das Rotorblatt eines modernen Windkrafttrads hat eine Länge von bis zu 90 Metern und wiegt bis zu 25 Tonnen. Miss auf der Straße diese Länge ab – es sind etwa 90 große Schritte.



**Zutaten für 4 Personen:****Für das Avocadomus**

- 1 reife Avocado
- 1–2 Knoblauchzehen
- 2 EL Korianderblätter
- 2 EL Limettensaft
- Salz
- Cayennepfeffer

Außerdem

- 1 kleine rote Chili
- 3 EL Mayonnaise
- 1 EL Tomatenmark
- 20 g Rucola
- 2 Tomaten
- 4 Frühlingszwiebeln
- 200 g Halloumi
- 4 knackige Brötchen, z. B. Kartoffelbrötchen

BURGER

MEDITERRAN

Ob vegetarisch oder klassisch mit Rindfleisch: Diese Burger bringen **Urlaubsstimmung** zwischen die Brötchenhälften.

1

Grill vorbereiten. Avocado halbieren, Stein herauslösen. Fruchtfleisch entnehmen und in einer Schüssel grob zerdrücken. Knoblauch schälen und dazupressen. Koriander hacken und mit Limettensaft unterrühren. Mit Salz und Cayennepfeffer würzen, beiseitestellen.

2

Chili putzen, längs halbieren, entkernen und fein hacken. Chili, Mayonnaise und Tomatenmark verrühren. Rucola putzen, waschen und trocken tupfen. Tomaten waschen und in Scheiben schneiden. Frühlingszwiebeln putzen, waschen und in lange Stücke zerteilen. Den Halloumi-käse in zentimeterdicke Scheiben schneiden.

3

Frühlingszwiebeln und Halloumi auf dem heißen Grill rundherum grillen. Brötchen halbieren und von beiden Seiten kurz auf dem Grill rösten. Die unteren Brötchenhälften mit dem Avocadomus bestreichen, dann mit Tomaten, Rucola, Halloumi und Frühlingszwiebeln belegen. Chilimayonnaise daraufgeben und mit der oberen Brötchenhälfte bedecken.

HALLOUMI-BURGER MIT AVOCADOMUS

**Zutaten für 4 Personen:**

- 4 EL BBQ-Sauce
- 4 Burgerbrötchen
- 60 g Rucola

Für die Oliventapenade

- 90 g schwarze Oliven ohne Stein
- 1 Knoblauchzehe
- 2 EL hochwertiges Olivenöl

Für das Fenchel-Tomaten-Gemüse

- 1 Fenchel (ca. 300 g)
- 1 Zwiebel
- 100 g getrocknete Tomaten in Öl
- 4–6 Stiele Thymian
- grobes Meersalz
- frisch gemahlener schwarzer Pfeffer

Für die Rindfleischpattys

- 600 g Rinderhack
- Salz
- frisch gemahlener schwarzer Pfeffer
- 2 EL Pflanzenöl

BURGER MIT FENCHEL-TOMATEN-GEMÜSE



EINKAUFSZETTEL
QR-Code scannen und
Zutatenliste aufs Tablet
oder Smartphone laden

1

Grill vorbereiten. Die Oliven in einem Küchensieb abtropfen lassen, mit kaltem Wasser abspülen und trocken tupfen. Knoblauch schälen, fein hacken und zusammen mit Oliven und Olivenöl in einen hohen Messbecher geben. Die Zutaten mit einem Pürierstab grob pürieren.

2

Den Rucola waschen und trocken schleudern. Fenchel putzen, Fenchelgrün hacken und beiseitelegen. Fenchel längs halbieren, Strunk keilförmig herausschneiden und Fenchel in feine Streifen schneiden. Zwiebel schälen und fein hacken.

3

Tomaten durch ein Sieb abtropfen, Öl dabei auffangen. Tomaten würfeln. Thymianblättchen vom Stiel zupfen. Tomatenöl in einer Pfanne erhitzen, Zwiebeln und Fenchel 3–4 Minuten scharf anbraten. Thymian und Tomaten zugeben. Mit Salz und Pfeffer würzen. Hackfleisch ebenfalls mit Salz und Pfeffer würzen. Vier Pattys formen. Mit Öl bepinseln und Pattys von jeder Seite etwa 4 Minuten auf dem heißen Grill rösten.

4

Brötchen halbieren und mit der Schnittfläche nach oben auf den Grill legen. Etwa 4 Minuten rösten und aufpassen, dass sie nicht verbrennen. Wer mag, kann die Brötchenhälften auch in einem Toaster knusprig rösten. Burgerbrötchen mit den Zutaten belegen und anschließend sofort servieren. Guten Appetit!

